

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	96 (2002)
Heft:	3
Rubrik:	Passugg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bildungsstätte
für Gehörlose,
Schwerhörige
und Spätertaubte
Passugg

Wechsel bei der Bildungsarbeit in Fontana Passugg

Im Oktober des letzten Jahres ist das dreijährige gemeinsame Bildungsprojekt des Schweizerischen Gehörlosenbundes Deutschschweiz (SGB DS) und der Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte Fontana Passugg zu Ende gegangen. Während dreier Jahre hat Andreas Janner, gehörlos, das Projekt «Erwachsenenbildung für Gehörlose und Hörbehinderte» in die Wege geleitet und reichhaltige Erfahrungen gesammelt. Speziell für die Bildungsstätte Fontana Passugg konnte ein buntes Kurs- und Veranstaltungsprogramm geschaffen werden, das guten Anklang ganz besonders bei den Gehörlosen fand. Verschiedenste Kurse wurden durchgeführt und die Infrastruktur des Hauses ausgenutzt. Je nach Kursleiter und Thema, Kurssprache, ob Laut- und/oder Gebärdensprache, mit oder ohne Dolmetscherin standen die Kurse den Gehörlosen oder auch den Schwerhörigen

und Ertaubten sowie den Hörenden offen. Einige Angebote wie das Passugger Schachturnier, Basteln für Ostern oder Advent, Ferienwoche für Hörbehinderte mit Agnes Isenschmid oder das Jugendforum und die Deaf-Disco entwickelten sich zu Stammkursen, die niemand mehr missen möchte. Andere Angebote mussten z.T. leider auch wegen zu wenig Anmeldungen abgesagt werden. In diesem Bereich wird noch vermehrt Werbung und Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden müssen. In einer zweiten Phase müssen aber die Bedürfnisse vor allem der Schwerhörigen und Ertaubten noch besser erforscht werden, um dem Anspruch einer Bildungs- und Begegnungsstätte für alle Hörbehinderten besser gerecht zu werden. Klar hat sich gezeigt, dass die begonnene Bildungsarbeit wichtig ist und fortgeführt werden muss. Dies wollen die beiden bisher beteiligten Organisationen auch

aktiv tun: Andreas Janner hat seit diesem Jahr für den SGB die Bildungsarbeit übernommen. Die Bildungsstätte Fontana Passugg wird ihr Bildungsprogramm mit den gewonnenen Erkenntnissen in neuer Form fortsetzen.

Dazu wurde wiederum ein dreijähriges neues Bildungsprojekt in die Wege geleitet, mit dem die bisher gut besuchten Angebote weitergeführt werden sollen. Zudem sollen aber auch Verbände und Organisationen motiviert werden, ihre Kurse in Passugg durchzuführen. Und neu sollen auch verstärkt die Bedürfnisse von Schwerhörigen und Spätertaubten erkundet und die Kontakte mit den Schwerhörigen-Organisationen intensiviert werden. Nach einer Planungsphase im ersten Halbjahr 2002 ist die Herausgabe eines neuen Bildungsprogrammes auf Herbst 2002 geplant. Gisela Riegert, spätertaubt, Agronomin und Mutter von drei Kindern wird das neue Bildungsprogramm planen, koordinieren und leiten. Sie arbeitet seit einigen Jahren als stellvertretende Betriebsleiterin in Passugg und bringt bereits sehr viel Erfahrung mit. Haben Sie Wünsche oder Ideen so setzen Sie sich am besten direkt mit ihr in Verbindung. Sie ist offen für jede Anregung und freut sich auf eine fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit.

Gisela Riegert, Bildungsbeauftragte

Bildungsstätte, 7062 Passugg

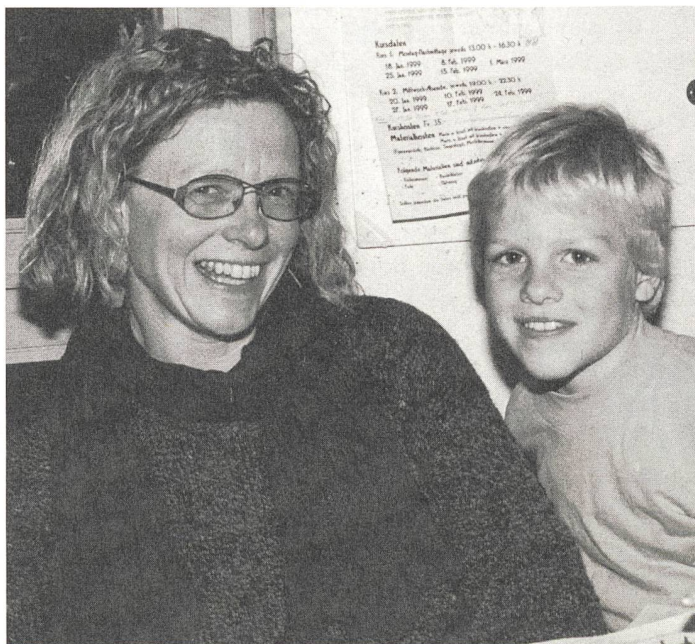
Fax 081 250 50 57

Privat: Cresta, 7425 Masein

Fax 081 630 02 74

e-mail:

giselariegert@bluewin.ch





STIFTUNG FÜR HÖRGESCHÄDIGTE KINDER MEGGEN UND USTER

AUDIOPÄDAGOGISCHE FRÜHBERATUNGSSTELLEN
SCHULEN MIT TEILINTEGRATION, PRIMAR-, REAL- UND SEKUNDARSCHULSTUFE
AUDIOPÄDAGOGISCHE BERATUNGSSTELLEN

An alle an der Hörgeschädigtenpädagogik interessierten Kreise

Der Stiftungsrat der «Stiftung für hörgeschädigte Kinder Meggen und Uster» sieht sich leider gezwungen, seine Institutionen – die Schulen in Meggen und Uster sowie die interkantonal tätigen Beratungsstellen des Audiopädagogischen Dienstes Meggen und Uster und der Frühberatung in Meggen und Uster – per Ende Juli 2002 zu schliessen.

Vor ziemlich genau 30 Jahren wurde die Stiftung auf Initiative von Frau Susanne Schmid-Giovannini und sieben Eltern ins Leben gerufen. Zweck war es zu sichern, was die offizielle Schule nicht bereit war zu akzeptieren, die Kinder ohne Gebärden zu schulen.

Seitdem hat sich in der Hörgeschädigtenpädagogik vieles geändert: bessere Hörgeräteversorgung, Cochlea-Implantate etc., die Erkenntnis, möglichst in Teil- oder sogar Vollintegration zu schulen, haben neue Schulformen erbracht. Dazu kommt, dass es – Gott sei Dank – weniger hörgeschädigte Kinder gibt. Ebenso haben sich die staatlichen Schulen im Verlaufe der Zeit den neuen Tendenzen zugewandt.

Für den Entscheid massgebend sind in erster Linie personelle, administrative und finanzielle Probleme, die in der kurzen uns zur Verfügung stehenden Zeit nicht mehr zu lösen waren. Die plötzlich und gleichzeitig aufgetretenen Sachzwänge liessen

keine anderen Möglichkeiten mehr zu. Unsere Tätigkeit in der Innerschweiz haben wir schon vor einem Jahre eingestellt, da immer weniger Eltern den Weg von der Früherfassung am Kantonsspital Luzern zu uns gefunden haben.

Die Zweigstelle Uster hat sich wohl erfreulich entwickelt, doch heute ist die Stiftung mit der Tatsache konfrontiert, dass die Schulleiterin, Frau Annett Uhlemann eine andere Herausforderung annehmen will, und es leider nicht gelang, eine andere Fachkraft rechtzeitig zu finden. Probleme ergeben sich auch wegen den Schulräumen und nicht zuletzt fehlt, nach vierjähriger Tätigkeit, die definitive Zulassung des Kantons Zürich. Möglicherweise wäre diese gewährt worden, sofern die obigen Probleme hätten gelöst werden können.

Wegen der kurzen uns zur Verfügung stehenden Zeit ist auch die finanzielle Situation schwierig zu überblicken. Unter Umständen wäre der Betrieb der Schule und der Beratungsstellen nicht mehr möglich.

So bleibt uns schweren Herzens und auch emotionell belastet nichts anderes übrig, als den harten Entscheid zur Schliessung der Schulen in Meggen und Uster sowie der interkantonal tätigen Beratungsstellen des Audiopädagogischen Dienstes Meggen und Uster und der Frühberatung in Meggen und Uster zu fällen.

Der Stiftungsrat, dem immer noch drei Mitglieder angehören,

die vor 30 Jahren den damals kühnen Schritt gewagt haben, denkt mit Stolz und Befriedigung an die geleistete Arbeit.

Es darf gesagt werden, dass die Arbeit der Mitarbeiterinnen und der Organe in den letzten 30 Jahren viel dazu beigetragen hat, dass bei den Institutionen für die Hörgeschädigtenpädagogik in der Schweiz die Zeichen der Zeit richtig und rechtzeitig erkannt und daraus die richtigen Schlüsse gezogen wurden. Die Diskussionen über Gebärde oder Lautsprache sind verflacht, wenn nicht ganz verschwunden.

Den Mitarbeiterinnen wird für ihre zukünftige Tätigkeit nur Erfreuliches und viel Befriedigung gewünscht. Den Eltern soll es gelingen, die Benachteiligung, die ihren Kindern eigen ist, möglichst gut zu meistern.

Allen, die in unseren Institutionen gearbeitet haben, die uns geholfen haben, die zu uns gestanden sind, auch in schwierigen Zeiten sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Es war eine schöne, interessante Zeit, die viel Befriedigung erbracht hat. Bei aller Tätigkeit liess man sich vom Prinzip leiten, immer nur im Interesse des Kindes zu handeln!

STIFTUNG FÜR HÖRGESCHÄDIGTE KINDER MEGGEN UND USTER

F. Kopp-Z'Graggen, Präsidentin des Stiftungsrates

Josef Sidler, Vizepräsident